

«**Jakob und der große Junge**»

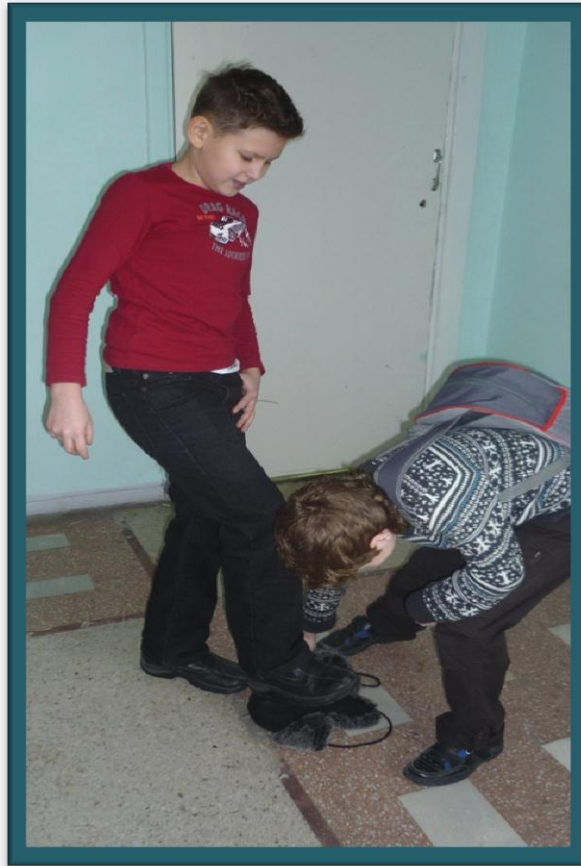
von Paul Maar



1. Als **Jakobs Mama** ihn eines Morgens für die Schule aufweckt, geht es Jakob gar nicht gut. Er denkt, er hat Fieber oder Bauchweh und möchte zu Hause bleiben. Seine Mama versteht aber schnell, dass Jakob einfach nicht in die Schule will und wirft ihn trotzdem aus dem Bett. Obwohl seine Mama sehr oft fragt, warum er nicht gehen will, erzählt Jakob ihr nichts von dem großen, älteren und starken Jungen, der immer sehr fies und gemein zu Jakob ist.



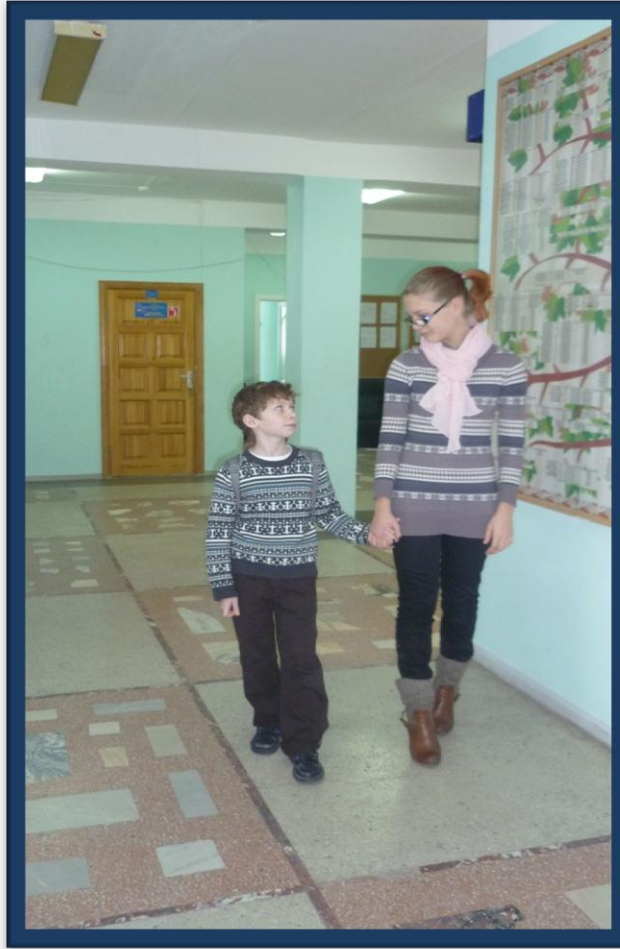
2. Nach der Schule spricht **Jakob mit seinem Freund Mehmet** und bittet ihn darum, nach der Schule mit ihm nach Hause zu kommen, weil Jakob nicht alleine laufen will. Mehmet muss nach der Schule aber nach Hause und kann nicht mit Jakob gehen.



3. Jakob läuft also nach der Schule alleine nach Hause und trifft auf den großen Jungen. **Der große Junge** zieht **Jakob** an den Haaren, nimmt ihm seine Mütze weg und hängt sie an einen Zaunpfahl. Jakob wollte am Liebsten weinen, aber er wollte tapfer sein. Jakob konnte dem großen Jungen entfliehen und ist weggerannt.



4. Jakob kommt nach Hause, wirft seine Schultasche in die Ecke und fängt an zu träumen. Er träumt davon, dass er **einen älteren Bruder Arnold** hätte, der ihn beschützt und dem großen Jungen droht. Doch leider hat Jakob keinen großen Bruder.



5. Als **seine Mutter** nach Hause kommt, erzählt Jakob ihr alles von dem großen Jungen, aber auch sie kann ihm nicht helfen.



6. Am nächsten Tag laufen Jakob und Mehmet gemeinsam nach Hause und sie treffen wieder auf den großen Jungen. Diesmal hüpft Mehmet ihm auf den Rücken und der große Junge rennt weg. Allerdings treffen sich auf dem Heimweg Mehmet und der große Junge wieder und **der große Junge** schlägt **Mehmet** ein blaues Auge.



7. Als Jakob am nächsten Tag wieder alleine nach Hause läuft, kommt ihm wieder der große Junge entgegen. Der große Junge raucht gerade **eine Zigarette** und bietet Jakob an, dass wenn Jakob ihm fünf Euro gibt, er ihn in Ruhe lässt.



8. Jakob rennt nach Hause und überlegt mit seiner Mutter, was sie tun können. Fünf Euro will sie dem großen Jungen nämlich nicht geben. Jakob überlegt, wie schön es wäre, wenn er **Gangster-Chef** wäre und seine Jungs die Arbeit für ihn erledigen würden und dem großen Jungen Angst einjagen würden, aber Jakob ist kein Gangster-Chef.



9. Als Jakob am nächsten Tag wieder alleine von der Schule nach Hause läuft, trifft er auf **ein Mädchen**, das so etwas wie Karate kann und den großen Jungen auf die Knie zwingt und Jakob beschützt. Jakob ist dem Mädchen sehr dankbar und der große Junge lässt ihn von nun an immer in Ruhe, wenn Jakob alleine nach Hause läuft, weil er von einem Mädchen in eine Pfütze geschmissen wurde.

Ende